



Newsletter 24 2025



In der Wunderkammer des Salzburger DomQuartieres sind Schnecken und Muscheln ausgestellt. Im Bild als Hintergrund ein Rückenpanzer einer Großen Seespinne. Mehr dazu auf Seite 7. Foto: R.A. Patzner

Editorial

Es gibt viel zu berichten: eine Schnecke neu für Salzburg und eine Nacktschnecke vermutlich neu für Österreich. Weiters ein Exkursionsbericht im Flachgau, bei dem es neben Mollusken auch Feuersalamander und Flusskrebse zu sehen gab. Eine Sammelreise nach Albanien und eine Rarität aus Sardinien von unserem Gastmitglied sind weitere Beiträge. Zum Abschluss diesmal keine schönen Schalen-Bilder sondern ein Bericht über die Mollusken in der Wunderkammer des DomQuartieres in Salzburg.

Viel Freude beim Lesen wünscht Robert Patzner

Helix lucorum, eine neue Weinbergschneckenart für Salzburg

Stefan Kwitt & Robert A. Patzner

Die Webseite [Observation.org](https://www.observation.org) wird seit einigen Jahren vom Haus der Natur Salzburg als Meldeplattform für Naturbeobachtungen genutzt. Die Fotos und Bestimmungen werden von Fachleuten überprüft und anschließend in die Biodiversitätsdatenbank übernommen (Kwitt 2021). Beim Prüfen von Mollusken-Meldungen konnte im April 2024 eine *Helix*-Art aus Salzburg-Liefering entdeckt werden (Koordinaten: 47,8278° N, 13,0108° O), die eindeutig als Gestreifte Weinbergschnecke *Helix lucorum* L., 1758 bestimmt wurde (Abb; [observation.org/observation/303075808](https://www.observation.org/observation/303075808)). Die Beobachterin konnte insgesamt drei Tiere auf der Straße kriechend finden. Im Mai 2025 meldete sie die Art vom selben Standort noch einmal. Anscheinend hat *Helix lucorum* zumindest einen Winter im Freiland überdauert. Eine Nachsuche am Fundort blieb bisher leider erfolglos.

Eine weitere Meldung dieser Spezies aus der Stadt Salzburg (Stadtteil Itzling) vom Mai 2025 scheint bei [iNaturalist](https://www.inaturalist.org/observations/279320905) auf ([observations/279320905](https://www.inaturalist.org/observations/279320905)).

Helix lucorum stammt aus Süd- und Südosteuropa sowie Südwestasien (Wiese 2024). In Österreich ist sie seit einigen Jahren im Wiener Raum nachgewiesen (Fischer et al. 2008). Wie diese Art nach Salzburg gekommen ist, ist unklar. Sie stammt jedoch nicht von einem bekannten Schneckenrestaurant am Wallersee, da dort keine Schneckenzucht betrieben wird (pers. Mitt.).

Neben der heimischen Weinbergschnecke *Helix pomatia* und der kürzlich nachgewiesenen Gefleckten Weinbergschnecke *Cornu aspersum* (Kwitt 2023) gibt es nun in Salzburg eine dritte Weinbergschneckenart. Ob deren Bestand jedoch stabil ist, ist noch unklar.

Danksagung

Wir danken für das Melden der Funde via [Observation.org](https://www.observation.org) und Peter L. Reischütz (Horn) für fachliche Hilfe.

Literatur

Fischer, W.; Novak, J.; Reinelt, K. (2008): Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XIII. Zum Vorkommen von *Helix lucorum* Linné 1758, *Cernuella neglecta* (Draparnaud 1805) und *Cernuella*

virgata (Da Costa 1758) in Wien (Gastropoda: Mollusca). Nb. Erste Vorarlb. Malakol. Ges. 15; 63-54.

Kwitt S. (2021): Verwendung von [Observation.org](https://www.observation.org) zur malakologischen Kartierung. Newsletter Sbg. Malakol. Arbeitsgem. 15: 5.

Kwitt St. (2023): Nachweise der Gefleckten Weinbergschnecke *Cornu aspersum* (O.F. Müller 1774) in Salzburg (Österreich). Nb. Erste Vorarlb. Malakol. Ges. 30: 1-3.

Wiese V. (2024): Die Landschnecken Deutschlands. 3. Auflage. Quelle & Meyer, Wiebelsheim.



Abb. *Helix lucorum*, Salzburg-Liefering, April 2024. Foto: „Petra“ [Observation.org](https://www.observation.org)

Stefan Kwitt stefan.kwitt@hausdernatur.at

Der Teufelsgraben bei Seeham im Salzburger Flachgau wurde bereits 1953 vom am Haus der Natur Salzburg tätigen Malakologen Friedrich Mahler im Rahmen einer Exkursion besucht (Mahler, Exkursionsberichte; Patzner 2024).

Am 11.10.2025 unternahm unsere Arbeitsgruppe in Kooperation mit der Herpetologischen Arbeitsgemeinschaft des Hauses der Natur eine neuerliche Exkursion in das Gebiet. Es war geplant nach Schnecken, Feuersalamandern und Flusskrebsen „Ausschau“ zu halten. Knapp 20 Interessierte kamen zum vereinbarten Treffpunkt. Gleich zu Beginn wurde bei einem kleinen Teich nach Wasserterrarien gesichert. Es konnten verschiedene Schlamm Schnecken (Lymnaeidae) und Tellerschnecken (Planorbidae) gezeigt werden. Besonders interessant ist das Vorkommen der Scharfen Tellerschnecke (*Anisus vortex*). Die Art gilt im Land Salzburg als selten (vgl. Patzner 2022) und wurde im Jahr 2023 von Henrik Klar-Weiss in diesem kleinen Teich entdeckt (Observation 2023).



Robert Patzner bei der Probenahme am Breitfuß-Teich mit einigen Arten. Fotos: P. Kaufmann, R.A. Patzner & S. Kwitt

Nach dieser ersten Station wurde im bachbegleitenden Wald nach terrestrischen Schnecken und Amphibien gesucht. Rasch konnten mehrere Feuersalamander (*Salamandra atra*) gefunden werden. In einem Rinnsal neben dem Weg wurden auch Erbsenmuscheln (*Euglesa* spp.) und Quellschnecken (*Bythinella conica*) nachgewiesen.

Als weiteres „Highlight“ wurde an zwei Stellen des Teufelsgrabenbaches der Steinkrebs (*Austroptamobius torrentium*) gesichtet. Die Art ist in Anhang II und V der FFH-Richtlinie



Peter Kaufmann mit juvenilem Feuersalamander. Fotos: R.A. Patzner & S. Kwitt

gelistet und in Österreich als „gefährdet“ eingestuft (Petutschnig 2009). Die Bestände in Salzburg befinden sich seit Jahren im Rückgang (Gfrerer & Brameshuber 2019). Sowohl Feuersalamander als auch Steinkrebs sind akut von eingeschleppten Pilzerkrankungen bedroht, was im Zuge der Exkursion thematisiert wurde. Zudem wurden Ausrüstung und Schuhwerk der Exkursionsteilnehmer:innen vorab desinfiziert, sowie alle gefundenen Feuersalamander auf den Salamanderpilz (*Batrachochytrium salamandrivorans*) beprobt.

Zusammenfassend kann von einer sehr gelungenen Veranstaltung gesprochen werden. Alle beobachteten Organismengruppen wurden in einem Bioblitz auf Observation.org dokumentiert (Bioblitz/Observation).

Obwohl bei der Exkursion das Zeigen von ausgewählten Mollusken im Vordergrund stand und keine Subst-



Der Autor bei der Demonstration von Schnecken. Foto: P. Kaufmann

ratisierungen durchgeführt wurden, konnten 20 Schnecken- und 3 Muschelarten gefunden werden (Tabelle). Auch für das kommende Jahr sind wieder fächerübergreifende Exkursionen der Arbeitsgemeinschaften geplant.

Artenliste L=Lebendfund, S=Schalenfund

Gastropoda aquatisch

<i>Ampullaceana balthica</i> (Linnaeus, 1758)	L
<i>Anisus vortex</i> (Linnaeus, 1758)	L
<i>Bythinella conica</i> Clessin, 1910	L
<i>Lymnaea stagnalis</i> (Linnaeus, 1758)	L
<i>Planorbarius corneus</i> (Linnaeus, 1758)	L
<i>Stagnicola spec.</i>	L

Gastropoda terrestrisch

<i>Alinda biplicata</i> (Montagu, 1803)	L
<i>Arianta arbustorum</i> (Linnaeus, 1758)	L
<i>Arion silvaticus</i> Lohmander, 1937	L
<i>Cepaea hortensis</i> (O.F. Müller, 1774)	S
<i>Cepaea nemoralis</i> (Linnaeus, 1758)	L
<i>Clausilia dubia</i> Draparnaud, 1805	L
<i>Cochlodina laminata</i> (Montagu, 1803)	L
<i>Ena montana</i> (Draparnaud, 1801)	S
<i>Helix pomatia</i> Linnaeus, 1758	S
<i>Isogona isogona</i> (Schröter, 1784)	L
<i>Limax cinereoniger</i> Wolf, 1803	L
<i>Macrogastra plicat.</i> (Draparnaud, 1801)	L
<i>Monachoides incarn.</i> (O.F. Müller, 1774)	L
<i>Succinea putris</i> (Linnaeus, 1758)	L

Bivalvia

<i>Euglesa personata</i> (Malm, 1855)	S
<i>Euglesa casertana</i> (Poli, 1791)	S
<i>Musculium lacustre</i> (O.F. Müller, 1774)	L

Literatur

Gfrerer V. & S. Brameshuber (2019): Steinkrebse (*Austroptamobius torrentium*, Schrank 1803) im Bundesland Salzburg - Aktueller Überblick. Mitt. Haus der Natur 25: 120-123, Salzburg.

Mahler F.: Malakologische Exkursionsberichte. 16 Bände. Archiv Haus der Natur Salzburg HNS-WA-005/1.

Observation (2023): Observation.org, Stichting Observation International und lokale Partner. <https://observation.org/observation/265992984/>

Patzner R.A. (2022): Ein alter Fundort von *Anisus vortex* im Stadtgebiet von Salzburg wurde verifiziert - leider ohne Lebendnachweis. Malakologischer Newsletter 17: 3.

Patzner R.A. (2024): Höhlenschnecken der Familien Hydrobiidae und Moitessieridae im Bundesland Salzburg. Malakologischer Newsletter 23: 5-7.

Petutschnig, J. (2009): Die Rote Liste der Flusskrebse (Decapoda) Österreichs. In Wallner R.M. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Flusskrebse, Köcherfliegen, Skorpione, Weberknecht, Zikaden. Grüne Reihe Band 14/3, Wien: Böhlau: 25-40.

Eine neue Art für Österreich?

Ist *Krynickyllus melanocephalus* in Wiener Neustadt angekommen?

Stefan Kwitt stefan.kwitt@hausdernatur.at

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet von *Krynickyllus melanocephalus* Kaleniczenko, 1851 liegt im Kaukasus und den angrenzenden Regionen. Die Art breitet sich jedoch seit einigen Jahren durch menschliche Verschleppung über Zentral- und Nordeuropa aus (Proschwitz 2020). Auch in Österreichs Nachbarschaft gibt es Meldungen: aus Deutschland (Borleis 2018; Wiese 2021), Ungarn (Turóci et al. 2020), der Slowakei (Čejka et al. 2021) und Tschechien (Čejka et al. 2025). Auf der Naturbeobachtungsplattform Observation.org wurden im Herbst 2025 mehrmals Nacktschnecken aus Wiener Neustadt gemeldet, die vom äußeren Habitus als *Krynickyllus melanocephalus* anzusprechen wären:

AUT, Wiener Neustadt, Luchspurgergasse, Datum: 13.09.2025, Koord.: 47,81877° N, 16,20890° O; [Beobachtung](#) (Observation 2025a)

AUT, Wiener Neustadt, Akademiepark-Nordteil, Datum: 06.10.2025, Koord.: 47,81050° N, 16,24886° O; [Beobachtung](#) (Observation 2025b)

Vom Standort in der Luchspurgergasse wurde die Art noch mehrere Male vom selben Benutzer gemeldet (letzte [Beobachtung](#) im Okt. 2025,



Meldung von cf. *Krynickyllus melanocephalus* aus dem Akademiepark Wiener Neustadt. Foto: CC BY „caroline“ Observation.org 2025

Observation 2025c). Da eine Überprüfung von Belegmaterial für eine eindeutige Bestimmung notwendig wäre, wurden die Funde auf Observation lediglich mit dem Vermerk „plausibel“ validiert. Eine Nachsuche und genitalanatomische Überprüfung wären wünschenswert.

Literatur

Borleis F. (2018). Entdeckung von *Krynickyllus melanocephalus* (Kaleniczenko 1851) in Sachsen. Mitt. dtsh. malak. Ges. 98: 61-62.

Čejka T., Beran L., Coufal R., Dvořák L., Hlaváč J. Č., Horácková J., Horsáková V., Juříčková L., Kosová T., Čačany J., Szábová D., Říhová D., Tej B. & M. Horsák (2021): Malacological news from the Czech and Slovak Republics in 2020. Malacologica Bohemoslovaca 20: 56–74.

Čejka, T., Beran L., Čiliak M., Coufal R., Horsáková V., Juříčková L., Kocurková A., Maňas M., Říhová D.B., Tej B. & M. Horsák (2025): Malacological news from the Czech and Slovak Republics in 2024. Malacologica Bohemoslovaca 24: 24–36.

Observation (2025a): Observation.org, Stichting Observation International und Haus der Natur (lokaler Partner). <https://observation.org/observation/372616069/> (zuletzt abgerufen: 26.11.2025).

Observation (2025b): Observation.org, Stichting Observation International und Haus der Natur (lokaler Partner). <https://observation.org/observation/375142142/> (zuletzt abgerufen: 26.11.2025).

Observation (2025c): Observation.org, Stichting Observation International und Haus der Natur (lokaler Partner). <https://observation.org/observation/376335106/> (zuletzt abgerufen: 26.11.2025).

Proschwitz T. von (2020): Rapid invasion of the slug *Krynickyllus melanocephalus* Kaleniczenko, 1851 in Sweden and some notes on the biology and anthropochorous spread of the species in Europe (Gastropoda: Eupulmonata: Agriolimacidae). Folia Malacol. 28(3): 227-234, Poznań.

Turóci, Á., Fehér, Z., Krizsik, V. & B. Páll-Gergely (2020). Two new alien slugs, *Krynickyllus melanocephalus* Kaleniczenko, 1851 and *Tandonia kusceri* (H. Wagner, 1931), are already widespread in Hungary. Acta Zool. Acad. Sci. Hung. 66(3): 265-282.

Wiese V. (2021): *Krynickyllus melanocephalus* im Westen willkommen und andere kuriose Neozoen-Nachweise. Mitt. dtsh. malak. Ges 105: 61-63.

Bericht aus der Mollusken-Sammlung

Interessante Neuzugänge für unsere Sammlung

Robert A. Patzner & Stefan Kwitt

In den letzten Jahren haben wir von unserem Gast-Mitglied Christa Frank (verh. Fellner) einige Besonderheiten aus verschiedenen Ländern bekommen. In Klammer die jeweilige Inventarnummer (zu ergänzen mit „HNS-Malak_“).

Achatinidae: *Beckianum beckianum* (L. Pfeiffer, 1846): M_02499

Annulariidae: *Abbottipoma abbotti* (Bartsch, 1946): M_02496

Arenabbottella milleacantha (Watters & Duffy, 2010): M_02502

Chondropomium eusarcum eusarcum (L. Pfeiffer, 1852): M_02878

Colonina dominicensis (L. Pfeiffer, 1850): M_02497, M_02498, M_02877

Colonina gerhardfellneri Watters & Frank-Fellner, 2017: M_02494, _02495

Bulimulidae: *Bulimulus guadalupensis* (Bruguère, 1792): M_02501

Cerionidae: *Cerion striatellum* Guérin-Méneville, 1829: M_02505

Clausiliidae: *Albinaria adrianae dubia* E. Gittenberger, 1979: M_02755, M_02756

Albinaria contaminata contaminata (Rossmässler, 1835): M_02753, M_02757

Albinaria contaminata samiensis Kemperman & E. Gittenberger, 1992: M_02754

Albinaria senilis flavescens (O. Boettger, 1878): M_02752

Bulgarica fritillaria (Frivaldsky, 1835): M_02926

Enidae: *Leucomastus varnensis* (L. Pfeiffer, 1847): M_02925

Helicinidae: *Helicina bryanti* L. Pfeiffer, 1867: M_02504

Hydrobiidae: *Alzoniella? pavuzacechae* n.sp. Frank, 2025: M_02610 (**Holo- und Paratypus!**) (die Beschreibung ist in Druck).

Belgrandia ionica (Schütt, 1980): M_02758

Hygromiidae: *Monacha claustralis* (Menke, 1828): M_02927

Oxychilidae: *Oxychilus deilus* (Bourguignat, 1857): M_02928

Sagdididae: *Hojeda inaguensis* (Weinland, 1880): M_02503

Urocoptidae: *Macroceramus spec.*: M_02500

Zachrysiidae: *Zachrysia provisoria* (L. Pfeiffer, 1858): M_02506

Eine kleine Molluskenausbeute (Gastropoda terrestria) aus Albanien: Weichtierleben trotz Massentourismus

Christa Frank (vh. Fellner) ch.g.fellner@aon.at

Einleitung

Ein kurzer Aufenthalt in Albanien erbrachte 28 Arten terrestrischer Mollusken von neun touristisch stark frequentierten Örtlichkeiten (Abb 1). Ziel war es, zu überprüfen, in wie weit kleine Molluskengemeinschaften unter ungünstigen Bedingungen – Massenbegehungen, Vermüllung verschiedenster Art – überleben können. Dass faunistische Überraschungen immer möglich sind, zeigen u.a. die bemerkenswerten Beiträge von Reischütz & Reischütz (2008, 2019, 2020, 2021, 2024a,b) sowie Reischütz et al. (2010, 2014, 2017).



Abb. 1. Albanien, Fundpunkte.
Karte: F.C. Stadler (Mauerbach, NÖ)

Fundorte und Arten

- 1: Apollonia; altes Kloster (Abb. 2A); aus Mauerschutt und Felsmull (31.12.2023)
2: Apollonia; Ausgrabungsgelände; an Mauerresten beim Apollotempel

(Abb. 2B) bzw. Amphitheater (Abb. 2C)(31.12.2023).

3: Durrës; Küstenbereich, Dünen bzw. angrenzender Pinienhain (01.01.2024)

4: Durrës; Amphitheater; aus Mauerschutt (Abb. 3C) (30.12.2023)

5: Kruje; aus Rasenflächen entlang von Mauerresten; Festungsbereich (03.01.2024)

6: Lezhe; Ruderalstellen und Gebüschgürtel am Straßenrand; vermüllt (02.01.2024)

7: Skhoder; Festung Rozafa; aus Mauerschutt und Felsmull (Abb. 2D) (02.01.2024)

8: Tirana; Grünanlagen beim Museum; vermüllt (30.12.2023)

9: Vlorë; Busch- und Baumbestand beim „Dede Ahmet Myftar Ahmataj“-Denkmal im Stadtgebiet; unter Laub; vermüllt (31.12.2023)

Arten	Fundorte
<i>Pomatias elegans</i> (O.F. Müller, 1774)	2, 7, 9
<i>Poiretia cornea</i> (Brumati, 1838) (Abb. 3A)	7
<i>Truncatellina cylindrica</i> (J. Férussac, 1807)	7
<i>Vertigo</i> sp. (Apex; rechtsgewundene Art)	8
<i>Jaminia quadridens</i> (O.F. Müller, 1774)	3
<i>Paralaoma servilis</i> (Shuttleworth, 1852)	8
<i>Herilla illyrica</i> (Möllerndorff, 1899)	7
<i>Delima montenegrina</i> (L. Pfeiffer, 1848)	7
<i>Papillifera bidens</i> (Linnaeus, 1758)	4
<i>Siciliaria lamellata</i> (Rossmässler, 1836)	1, 2
<i>Siciliaria stigmatica</i> (Rossmässler, 1836) (Abb. 3B)	3 (Apices; cf.), 6
<i>Ceciloides jani</i> (de Betta & Martinati, 1855)	1, 3
<i>Vitrea botterii</i> (L. Pfeiffer, 1853)	6
<i>Vitrea subrimata</i> (Reinhardt, 1871)	3
<i>Oxychilus cyprinus</i> (L. Pfeiffer, 1847)	1
<i>Tandonia</i> sp. cf. <i>sowerbyi</i> (A. Férussac, 1823)	Schälchen: 1, 2
<i>Lindholmiola corcyrensis</i> (Rossmässler, 1838)	1, 2, 7, 9
<i>Cochlicella barbara</i> (Linnaeus, 1758)	1, 3, 4, 6, 9
<i>Monacha cartusiana</i> (O.F. Müller, 1774)	7
<i>Monacha claustralis</i> (Rossmässler, 1834)	2, 3, 5
<i>Monacha</i> sp. juv.	6
<i>Trochoidea pyramidata</i> (Draparnaud, 1805)	4
<i>Trochoidea trochoides</i> (Poiret, 1789)	3
<i>Ceruella virgata</i> (da Costa, 1778)	1, 2, 3, 5, 6, 7, 8
<i>Xerotricha conspurcata</i> (Draparnaud, 1801) (Abb. 3C)	1, 8
<i>Eobania vermiculata</i> (O.F. Müller, 1774)	1, 4, 5, 6, 9
<i>Cornu aspersum</i> (O.F. Müller, 1774)	1, 3, 4, 8, 9
<i>Helix secernenda</i> Rossmässler, 1847 (Abb. 3D)	5, 7
<i>Theba pisana</i> (O.F. Müller, 1774)	3



Abb. 2. **A** Apollonia, altes Kloster; **B** Apollonia; Apollotempel; **C** Durrës; röm. Amphitheater; **D** Skhoder; Festung Rozafa

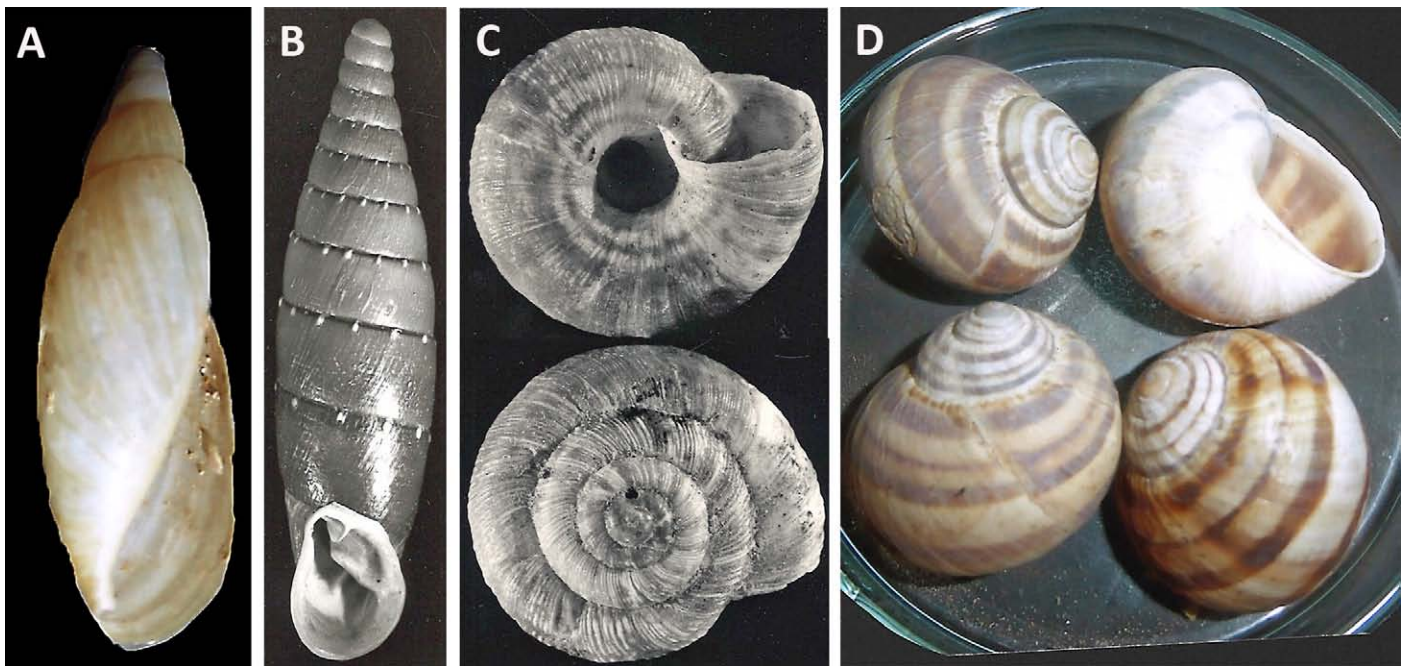


Abb. 3. **A** *Poiretia cornea* (Brumati 1838), 45 mm H; **B** *Siciliaria stigmatica* (Rossmässler 1836), 18 mm H; **C** *Xerotracha conspurcata* (Draparnaud 1801), 4,2 mm D; **D** *Helix secernenda* Rossmässler 1847, 44,5 mm D.
Alle Fotos: C. Frank (vh. Fellner)

Massenhaft: *Cochlicella barbara* (6), *Cerneuella virgata* (3, 5, 6), *Xerotracha conspurcata* (1), *Eobania vermiculata* (6), *Theba pisana* (3).

Begrenzte Verbreitung: Nach Welter-Schultes (2012: 307, 231, 341): *Herilla illyrica*: Bosnien bis N-Albanien, *Delima montenegrina*: Montenegro bis Albanien (hauptsächlich im Norden), *Siciliaria lamellata*: S-Albanien; Korfu.

Reischütz A., Reischütz N. & Reischütz P.L. (2010): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Albaniens. Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 17: 29–31.
Reischütz A., Reischütz N. & Reischütz P.L. (2014): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Albaniens. Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 21: 77–80.
Reischütz A., Reischütz N. & Reischütz P.L. (2017): Zur Verbreitung von *Microcondylaea bonellii* (A. FÉRUSSAC 1827) (Bivalvia: Unionidae) in der Buna-Ebene

(Albanien). Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 24: 69–72.

Welter-Schultes F. (2012): European non-marine molluscs, a guide for species identification. Planet Poster Ed., Göttingen; 679pp + Anh.

Literatur

Reischütz A. & Reischütz P.L. (2008): Ein Beitrag zur Molluskenfauna Albaniens. Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 15: 37 – 39.

Reischütz A. & Reischütz P.L. (2019): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Albaniens. Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 26: 81 – 88.

Reischütz A. & Reischütz P.L. (2020): Beiträge zur Molluskenfauna Albaniens. Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 27: 43 – 48.

Reischütz A. & Reischütz P.L. (2021): Die Gattung *Bracenicca* RADOMAN 1973 (Gastropoda: Hydrobiidae) in Albanien. Nachr. bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 28: 67 – 68.

Reischütz A. & Reischütz P.L. (2024a): „Chronicle of an announced extinction: *Microcondylaea bonellii*, the species not worth saving?“ Wird sich das noch ändern? Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 31: 49–52.

Reischütz A. & Reischütz P.L. (2024b): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Albaniens: Zwischen Vjosa und Shushica. Nachr.bl. Erste Vorarl. malak. Ges. 31: 69–76.

Persönlicher Nachruf

Manfred Colling

† Juli 2025

Manfred verstarb im Juli dieses Jahres. Persönlich lernte ich ihn bei einer Exkursion der Friedrich-Held-Gesellschaft kennen. Diese Exkursion unter der Leitung von Gerhard Falkner im Juli 1995 führte uns in das Bayerische Inntal. Da mein Interesse den heimischen Wassermollusken galt und ich noch ein relativer Neuling auf dem Gebiet war, tauchten immer wieder Fragen auf, die ich per E-Mail an Manfred richtete. Seine Antworten erfolgten immer prompt und präzise. Wir trafen einander immer wieder auf verschiedenen malakologischen Treffen und Tagungen.



Manfred Colling (rechts) auf einer Sammelfahrt am Königssee 2014 mit Hans Boeters (Mitte) und mir.
Foto: Franz Bernegger

Besonders in Erinnerung sind mir eine Sammelfahrt zusammen mit Hans Boeters am Königssee im Mai 2014 (Foto) und ein gemeinsamer Bestimmungskurs an der Akademie für Natur und Landschaftspflege (ANL) in Laufen im August 2022.

Robert A. Patzner

Während einer Reise durch Sardinien (Italien; 06.2025) ergab sich die Möglichkeit, mehrere Ruinengebiete zu besuchen; so auch das von Tharros auf der im Westen Sardiniens befindlichen Halbinsel Sinis. Das auf einer schmalen Landzunge gelegene Areal zeigt die Reste der von den Phoenizern als Handelskolonie gegründeten, bedeutenden Hafenstadt. Unweit davon befindet sich die vorromanische Chiesa di San Giovanni de Sinis. Die Strände der Halbinsel sind geschützt; das Mitnehmen von Schalen mariner Schnecken- und Muschelarten, von Sand oder Steinen ist verboten (Stieglitz 2025: 49, 51). Ansonsten bestehen nach Angaben der örtlichen Reiseleiter keine Beschränkungen.



Abb. 1. Sardinien, Fundstelle. chubby, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons. Karte: F.C. Stadler

Die trockenen, steinigen, nur spärlich bewachsenen Bereiche zwischen der genannten Kirche und der Randzone des Ausgrabungsgeländes erwiesen sich reich an Gastropodenschalen. Die Aufsammlungen sowie eine entnommene, geringmächtige Substratprobe ergaben 11 Arten: *Pomatias elegans* (O.F. Müller, 1774) *Lauria cylindracea* (da Costa, 1778) *Rumina decollata* (Linnaeus, 1758) *Caracollina lenticula* (Férussac, 1821) *Cochlicella acuta* (O.F. Müller, 1774) *Cochlicella conoidea* (Draparnaud, 1801) *Xerotricha apicina* (Lamarck, 1822) *Eobania vermiculata* (O.F. Müller, 1774) *Cornu aspersum* (O.F. Müller, 1774) *Theba pisana* (O.F. Müller, 1774). Die Überraschung enthielt eine *Cornu*

aspersum-Leerschale: Zwei lebensfrische Schalen der Vitrinidae *Oligolimax pollonerianus* (Fra Piero, 1897 [Arbanasich] 1897); eine ist etwas beschädigt.

Diese Art ist hochendemisch; sie ist nur von wenigen Fundorten auf Sardinien bekannt. Laut Manganelli & Giusti (2005: 570) und Giusti et al. (2011: 332) wurde sie sub „*Vitrina polloneriana*“ aus Süd-Sardinien beschrieben („nel bosco di Marganai, uno dei piu alti monti dell' Iglesiente“). Weitere Funde stammen vom Osten der Insel - „Arbatax (Tortoli, Nuoro)“ sowie von „Lanusei, (Lanusei, Nuoro)“. Sie ist offenbar sehr selten; nach Welter-Schultes (2012: 426) infolge Habitatverlust potentiell gefährdet (EU Red List: „Vulnerable“). Die bekannten Fundorte sind in größerer Höhe bzw. in Küstennähe; auf Kalkfels-Standorten mit spärlicher (Xerotherm)-Vegetation. Erschwerend ist sicher die Kleinheit und Fragilität der Schalen, wie dies bei allen Vitrinidae der Fall ist.

Bezüglich der generischen Zuordnung bestehen zwei divergierende Meinungen: Während Manganelli & Giusti (2005: 569-570) für diese Art das monospezifische, der Gattung *Oligolimax* Fischer in Paulucci, 1878 nächst verwandte Genus *Sardovitrina* neu definierten, ist Welter-Schultes (2012: 426) der Ansicht, dass die Kriterien – Struktur des distalen Genitalapparates – dafür nicht ausreichend seien: „... It was not explained why the differences should account for a distinction at the generic level in the present state of research, and why a classification as a subgenus would not suffice“. Diese letztere Option wird von Manganelli & Giusti (2005: 577) zwar angesprochen, aber eher abgelehnt; ebenso von Giusti et al. (2011: 334).

Die Frage nach dem Genus- oder Subgenus-Status ist im aktuellen Zusammenhang nicht relevant, vielmehr die Tatsache, dass auch die Schalen zoogeographisch wenig interessanter Arten Besonderheiten bergen können (siehe auch Frank 2016).

Im Ausgrabungsgelände selbst wurden unter fleckenhafter Xerothermvegetation und zwischen Ge-



Abb. 2. *Oligolimax pollonerianus*. Foto: S. Kwitt & R.A. Patzner

steinstrümmern zusätzlich zu den genannten Arten noch *Papillifera bidens* (Linnaeus, 1758), *Xerotricha conspurcata* (Draparnaud, 1801) und *Helix aperta* Born, 1778 gefunden; nicht dagegen *L. cylindracea* und *O. pollonerianus*.

Dank

Die Fotos verdanke ich Stefan Kwitt und Robert A. Patzner; die Ausführung der Karte Herrn Franz C. Stadler (Mauerbach, NÖ).

Literatur

- Frank C. (2016): Über das „Innenleben“ von Weichtierschalen – aus einer anderen Perspektive. Linzer biol. Beitr. 48/1: 99–178.
- Giusti F., Fiorentino V., Benocci A. & Manganelli G. (2011): A survey of Vitrinid land snails (Gastropoda: Pulmonata: Limacoidae). Malacologia 53(2): 279-363.
- Manganelli G. & Giusti F. (2005): The status and relationships of *Vitrina polloneriana* Fra' Piero, 1897, with description of *Sardovitrina* n. gen. (Gastropoda: Pulmonata: Vitrinidae). Journ. Conch. 38(5): 567-579.
- Stieglitz A. (2025): Sardinien. Dumont, 4. Aufl., 120pp.
- Welter-Schultes F. (2012): European non-marine molluscs, a guide for species identification. Planet Poster Ed., Göttingen, 674pp. + Anh.



Der Schrank V der Kunst- und Wunderkammer. Oben ein Tritonshorn, eine Riesenmuschel und eine Koralle. Foto: R.A. Patzner

Die Kunst- und Wunderkammer des Dommuseums befindet sich im südlichen Dombogen. Im Jahr 1974 wurde die Kammer im Sinne einer barocken Kunst- und Wunderkammer rekonstruiert. Die originalen Schaukästen des 17. Jhds enthalten vielfältige Objekte und Kuriositäten aus Kunst, Natur und Technik. Der Schrank V, den ich hier vorstelle, beinhaltet marine Schnecken und Muscheln sowie einige andere Meerestiere ([DomQuartier Salzburg](#); [Wikipedia Salzburg](#)).

Wie viele und welche Muscheln in der originalen Kunstkammer der Fürsterzbischöfe vorhanden waren, ist leider nicht bekannt. Im Inventar von 1776 werden etwa summarisch im *Kasten Lit. I.* unter No 248. „*Unterschiedlich klein und grosse Muschel*

und Schnecken“ angegeben. (Inventar der großen Galerie 1776, Salzburger Landesarchiv, Geheimes Archiv XXIII, 97, pag. 44) (Barbara Depauli, pers. Mitt.).

Liste der ausgestellten Mollusken-Arten

Gastropoda

Cassis cornuta
Charonia tritonis
Chicoreus ramosus
Conus literatus
Conus ventricosus
Cypraea tigris
Cypraecassis rufa
Haliotis fulgens (nur Perlmutter)
Harpa major
Lambis scorpius
Melo spec.
Oxymeris maculata
Patella caerulea
Sinistrofulgur contrarium
Tibia insulaechorab
Turbo marmoratus (nur Perlmutter)
Turbo petholatus
Turritella communis

Bivalvia

Acanthocardia echinata
Cardites spec.
Mimachlamys sanguinea
Mytilus galloprovincialis
Pecten jacobaeus
Pinctada maxima
Tridacna squamosa
Venus nux

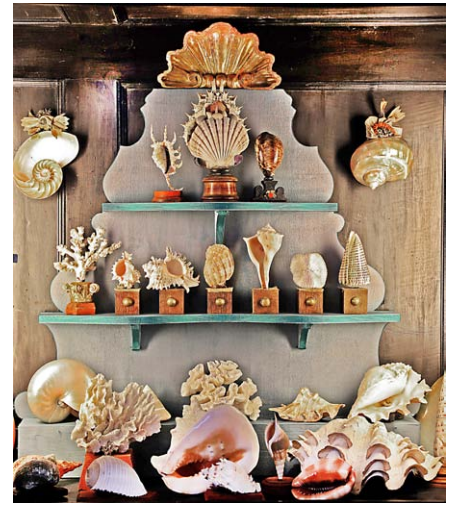
Cephalopoda

Nautilus pompilius (nur Perlmutter)

Sonstiges

Diverse Korallen
Seepferdchen
Seesterne
Panzer einer Großen Seespinne

Die Art-Bestimmung ist ohne Gewähr (keine Fundortdaten, nach Fotos).



Geöffneter Mollusken-Schrank. Die heutige Zusammenstellung ist geringfügig verändert. Foto: Dommuseum Salzburg/J. Kral



Linke und rechte Seitenwand von Schrank V mit Schnecken und Muscheln aus dem Mittelmeer. Dazu zwei Seepferdchen und ein Seestern. Fotos: R.A. Patzner

Dank

Ich danke Christa Frank für Ergänzungen bei der Art-Bestimmung und Barbara Depauli für Informationen.

Impressum

Titel: Newsletter der Salzburger Malakologische Arbeitsgemeinschaft
ISSN 2311-8598

Herausgeber: Salzburger Malakologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur
Adresse: c/o Haus der Natur, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg, ZVR-Zahl: 783468358
Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Robert A. Patzner, E-Mail: ra.patzner@gmail.com

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.
Bilder und Texte sind urheberrechtlich geschützt.

Bisherige Ausgaben sind im Internet aufrufbar: www.hausdernatur.at/de/newsletter-archiv-malakologische-ag.html

